



Kontakt

Sabine Fusenich

Holzbacher Straße 1

55469 Simmern

Tel. 0 67 61 / 81 – 15 70

Fax 0 67 61 / 81 - 12 10

hunsrueckklinik@kreuznacherdiakonie.de

Pressemitteilung

22. Dezember 2010

Einzigartige Konzeptvorstellung am 2. Simmerner Hygienetag

Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie stellt sich neuer Herausforderung

Am 28. Oktober 2010 fand an der Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie eine Fortbildungsveranstaltung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen zum Thema „Einrichtung und Betrieb einer temporären Isolierung von Patienten mit Verdacht auf hochkontagiöse Erkrankungen“ statt. Diese Veranstaltung für die kommunalen Gesundheitsämter wurde im Rahmen einer Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für hochinfektiöse Erkrankungen in Hessen und Rheinland-Pfalz, Amt für Gesundheit Frankfurt/Main, durchgeführt und von der Hunsrück Klinik auf Initiative der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis zum Thema ihres 2. Simmerner Hygienetages gemacht.

Zu den hochkontagiösen Infektionskrankheiten, die in Deutschland äußerst selten vorkommen, zählt zum Beispiel Lassafieber. Die Behandlung dieser Patienten erfolgt in sogenannten Sonderisolierabteilungen, von denen es mehrere in Deutschland gibt. Grundsätzlich muss ein Krankenhaus darauf vorbereitet sein, vorübergehend einen solchen kranken Menschen zu behandeln, bis eine Verlegung in eine Sonderisolierabteilung möglich ist.

Die Hunsrück Klinik hat sich dieser Herausforderung gestellt und ein erfolgreiches Konzept für die vorübergehende Isolierung und Behandlung einer Patientin oder eines Patienten mit einer hoch ansteckenden Erkrankung entwickelt.

Die Federführung für Planung und Umsetzung lag bei Richard Stabe, Fachkraft für Hygiene und Arbeitssicherheit an der Hunsrück Klinik, in Zusammenarbeit mit Dr. Michael Karch, Oberarzt der Abteilung Innere Medizin, Dr. Dagmar Welker-Martin, Gesundheitsdienst der Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis sowie dem Amt für Gesundheit in Frankfurt/Main. Kernstück des Konzepts ist ein bisher in dieser Form noch nicht vorhandener Sonderbehandlungsplatz Isolierung im Bereich der Liegandanfahrt der Klinik. Aus qualifiziertem Pflegepersonal des Krankenhauses wurde ein Kompetenzteam gebildet und für die neue Aufgabe geschult. Organisations- und Alarmierungsstrukturen wurden entwickelt und aufgebaut.

Dr. Thorsten Junkermann, Geschäftsführer der Hunsrück Klinik, konnte über 60 Teilnehmer zu der Fortbildungsveranstaltung begrüßen, bei der das bisher einzigartige Konzept für eine vorübergehende Isolierung und Behandlung hoch ansteckender Patientinnen und Patienten einem interessierten Fachpublikum vorgestellt wurde. Im Rahmen einer praktischen Übung demonstrierte das Kompetenzteam der Simmerner Klinik in Vollschutzkleidung die Funktionsweise und die Arbeitsabläufe in der Isolierabteilung. Eine Teileinheit des Gefahrstoffzuges der Feuerwehr unterstützte bei den Desinfektionsmaßnahmen.

Dr. Angelika Hornig, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, hob die besonderen Leistungen der Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie für die erfolgreiche Umsetzung der Thematik hervor. Die Vertreter/innen der Gesundheitsämter aus Rheinland-Pfalz bewerteten das vorgestellte Konzept als vorbildlich und sahen es als eine gute Grundlage für die eigenen Planungen an. Die Hunsrück Klinik wird ihr Konzept weiterentwickeln und das Kompetenzteam auch in Zukunft regelmäßig aus- und weiterbilden. Zudem soll das Konzept im Rahmen einer Alarmübung auf seine Umsetzbarkeit getestet werden.

